

Begeisterung für die Geowissenschaften fördern:

Deutsche Schülerinnen und Schüler stellen sich dem Wettbewerb mit 39 Nationen bei der 12th International Earth Science Olympiad (IESO, 8.-17.8.2018, Thailand)

Seit 2007 (in Deutschland seit 2012) bewerben sich etwa 17-jährige Schülerinnen und Schüler um einen Platz in der Mannschaft ihrer Heimatnation für die International Earth Science Olympiad (IESO)¹. Im Einzelwettbewerb und durch Zusammenarbeit in internationalen Teams festigen und vertiefen sie ihre geowissenschaftlichen Kompetenzen, beschäftigen sich mit aktuellen Umweltproblemen des Gastlandes und erarbeiten Lösungsvorschläge im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Dabei schließen sie Freundschaften mit Gleichgesinnten aus allen Erdteilen. Die deutsche Mannschaft für die 12. IESO wurde am 8. August am Flughafen Bangkok freundlich begrüßt (Bild 1). Danach wurden die 254 Teilnehmer/innen aus 39 Nationen mit Bussen zum Veranstaltungsort ins 125 km entfernte Kanchanaburi gebracht.



Bild 1: Die deutschen Nationalmannschaft 2018: Sixtine Dromigny und Sarinya Naumann (Französisches Gymnasium Berlin) mit Simon Gerner und Michel Rosenberg (Richard-Hallmann-Schule, Truppenkamp).

Die internationale Jury stellt sicher, dass alle Aufgaben die fachspezifischen Denk- und Arbeitsweisen der Geowissenschaften berücksichtigen und für alle Kulturen und Sprachen gerecht und verständlich sind (Bild 2).



Bild 2: Die Testaufgaben wurden der internationalen Jury vorgestellt und Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert. Das obere Foto zeigt die Jury aus 39 Nationen und die unteren drei Fotos Beispiele für Testaufgaben und bereitgestellte Materialien.

Für die geowissenschaftliche Geländearbeit werden die Schüler/innen in Teams eingeteilt, in denen aus jedem Land nur eine Person vertreten ist. Für diese internationalen Teams gab es bei der 12. IESO zwei verschiedene Aufgaben. Es galt herauszufinden, aus welchen Gründen eine Thermalquelle vorhanden sein kann, warum sie nicht mehr für touristische Zwecke

¹ Webseite der International Earth Science Olympiad (IESO): <http://www.ieso-info.org/>

genutzt wurde und welche Maßnahmen man ergreifen könnte, um sie wieder in Betrieb zu nehmen (Bild 3). Weitere Gruppen beschäftigen sich mit den Ursachen und Auswirkungen der regelmäßigen Überschwemmungen des Flusses Kwae Yai sowie möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.



Bild 3: Oben: Schüler erforschen die heiße Quelle für ihre Geländearbeit in den internationalen Teams (ITFI). Unten: Ergebnispräsentation vor der internationalen Jury. Am Mikrophon ist Michel Rosenberg vom deutschen Team.

Die Erdsystem-Projekte sind theoretische Ausarbeitungen zu aktuellen Umweltproblemen. Bei der IESO 2018 ging es um Bangkok. Wissenschaftler/innen wiesen nach, dass Bangkok sinkt. Die Schüler sollten die Ursachen anhand von Literatur recherchieren, Lösungsvorschläge ausarbeiten und mit einem Poster präsentieren (Bild 4).



Bild 4: Beispiele für Erdsystem-Poster. Simon Gerner vom deutschen Team präsentiert die Ergebnisse seiner Gruppe.

Im Rahmen einer formellen Abschlussveranstaltung werden die Medaillen und Urkunden vergeben. Das deutsche Team hat auch in 2018 wieder Erfolge zu verzeichnen. Sixtine vom französischen Gymnasium Berlin gewann eine Bronzemedaille im Einzeltest und Simon Gerner erhielt mit seiner Gruppe eine silberne Auszeichnung für ihr Erdsystemposter (ESP).



Bild 5: Preisverleihung für die 12. IESO in Thailand: links: Simons Gruppe erhält eine silberne Auszeichnung für den 2. Platz im ESP; Mitte: Sixtine erhält eine Bronzemedaille; rechts: die gesamte Nationalmannschaft für die IESO 2018 mit den Mentorinnen Sylke Hlawatsch (links, Richard Hallmann Schule, Trappenkamp) und Marylin Blondeau (rechts, Französisches Gymnasium Berlin).